

Antworten der SPD

<p>Wie lautet Ihre Frage Nr. 1?</p>	<p>Kulturgut ist (auch) identitätsstiftend: der Schutz von Kunst- und Kulturgütern muss in Katastrophenfällen gewährleistet sein. Mit welchen konkreten Maßnahmen will Ihre Partei dies erreichen und gedenken Sie Restaurator:innen als Fachberater:innen für Kulturgutschutz in Krisenstäben zu etablieren?</p> <p>Dem Schutz von Kulturgütern kommt ein hoher Stellenwert für unsere Gesellschaft zu, denn Kulturgüter sollen auch für kommende Generationen erhalten bleiben und zugänglich sein. Der Schutz von Kulturgütern ist nicht nur für den Katastrophenfall sondern auch vor den Auswirkungen des Klimawandels zu gewährleisten. Die Expert:innen für den Schutz der vielfältigen Kulturgüter sitzen unmittelbar in den Kulturgut bewahrenden Einrichtungen. Es ist Aufgabe der jeweiligen Kulturgut bewahrenden Einrichtungen, Vorsorge für den Katastrophenfall zu treffen. Hierzu zählen neben der Risikoanalyse und den Maßnahmen zur Prävention eine konkrete Notfallplanung sowie regelmäßige Fort- und Weiterbildungen der Mitarbeitenden. Darüber hinaus ist es wichtig, weitere Beratungs- und Unterstützungsangebote zu schaffen, etwa in Form von Beratungsstellen für den Kulturgutschutz oder durch Notfallverbände. Wir werden uns im Weiteren mit den entsprechenden Behörden dazu austauschen, damit die insgesamt erforderliche Expertise für den Kulturgutschutz berücksichtigt wird.</p>
<p>Wie lautet Ihre Frage Nr. 2?</p>	<p>Tätigkeitsspektrum und Verantwortung von Restaurator:innen mit Hochschulabschluss im öff. Dienst erweitern sich beständig. Leider spiegelt sich dies in der Entgeltordnung und Eingruppierung häufig nicht wider. Wie kann Ihre Partei eine Anpassung der EGO und angemessene Eingruppierungen voranbringen?</p> <p>Die Behörde für Kultur und Medien sowie die Museen wenden den TV-L bzw. den TV-AVH an und nehmen auf dieser Grundlage die tarifliche Eingruppierung vor. In der Behörde für Kultur und Medien (Denkmalschutzamt) sind sie gem. Teil II der Entgeltordnung zum TV-L in EG 11 eingruppiert. In den Museumsstiftungen werden die Restauratoren mit leitenden oder z.T. auch hochspezialisierten Tätigkeiten (insbesondere im Kunstbereich) nach E 13 bezahlt. Dies entspricht den Empfehlungen des Deutschen Museumsbundes, der in seinem Leitfaden „Professionell arbeiten im Museum“ zur Vergütung von Restauratoren entsprechende Hinweise gibt. Gerne nehmen wir uns des Themas an und werden mögliche Anpassungen der EGO und angemessene Eingruppierungen prüfen lassen.</p>
<p>Wie lautet Ihre Frage Nr. 3?</p>	<p>Bei Vergaben restauratorischer Leistungen an städt. Kulturgut zählt oft nur das wirtschaftlichste Angebot als Kriterium. Das führt u.U. zu unsachgemäßem Umgang mit den Objekten. Setzen Sie sich dafür ein, dass die im Vergaberecht vorgesehenen Werkzeuge zur Qualitätssicherung besser genutzt werden?</p> <p>Ja. Es ist wichtig, dass aus Gründen der Transparenz des Verfahrens und der Chancengleichheit dem Bieter alle Zuschlagskriterien, Qualitätsmaßstäbe und deren Gewichtung bekannt sind, nach denen die Bewertung erfolgen kann. Das Denkmalschutzamt Hamburg ist zudem im regelmäßigen</p>

**Wahlprüfsteine zur Bürgerschaftswahl 2025:
Verband der Restauratoren (VDR) e.V. (Landesgruppe Hamburg)**

Antworten der SPD

	<p>Austausch mit den entsprechenden städtischen Akteuren, wie z.B. dem Landesbetrieb Immobilienmanagement und Grundvermögen (LIG) oder der Sprinkenhof GmbH, um die Qualitätsstandard im Bereich von Restaurierungsarbeiten festzulegen.</p>
<p>Wie lautet Ihre Frage Nr. 4?</p>	<p>Haben Sie im Hinblick auf Frage 3 alternative Vorschläge zur Qualitätssicherung der restauratorischen Arbeiten an Kulturgut?</p> <p>Uns ist es wichtig, dass die Mitarbeiter:innen des Denkmalschutzamtes Hamburg weiterhin im engen Kontakt mit dem LIG, der Sprinkenhof GmbH und weiteren Akteuren bleiben, um eine Festlegung der Qualitätsstandards im Bereich von Restaurierung und Konservierung sicherzustellen.</p>
<p>Wie lautet Ihre Frage Nr. 5?</p>	<p>Das Budget von jährlich 250.000€ für „Kunst im öffentlichen Raum“ muss Anschaffung und Erhalt von Objekten abdecken, daher ist K.i.ö.R. teils in desolatem Zustand! Werden Sie sich dafür einsetzen, dass Pflege und Erhalt ein eigenes und angemessenes Budget bekommen?</p> <p>Die SPD Hamburg erkennt den hohen Stellenwert von Kunst im öffentlichen Raum an. Kunstwerke im städtischen Raum tragen maßgeblich zur Identität und Attraktivität der Stadt bei und bereichern das kulturelle Leben. Eine Erhöhung des Betrags ist bereits erfolgt: 500.000 Euro pro Jahr für Kunst im öffentlichen Raum sind seit dem Haushaltsjahr 2023/2024 und folgend auch für die Jahre 2025/2026 im Etat der Behörde für Kultur und Medien eingeplant, dort sogar mit einem Betrag von 550.000 Euro. Davon sind seit 2024 250.000 Euro pro Jahr für das Programm „Stadtkuratorin“ vorgesehen, welches mit der international anerkannten Kuratorin Joanna Warsza in eine neue, diesmal auf fünf Jahre angelegte Runde geht. Zur Förderung von Kunst im öffentlichen Raum kommen zudem weitere Sondermittel für die Realisierung von Kunstwerken im Kontext der Erinnerungskultur hinzu, wie z. B. 300.000 Euro für den Denkort sexuelle und geschlechtliche Vielfalt „Pavillon der Stimmen“ an der Binnenalster und 150.000 Euro für das in diesem Zusammenhang an anderer Stelle ebenfalls zu realisierende Kunstwerk „Für Capri und Roxi“. Zusätzliche einmalige Sondermittel von 500.000 Euro wurden im Jahr 2022 im Kontext des 41-jährigen Jubiläums des Hamburger Programms Kunst im öffentlichen Raum zur Verfügung gestellt, um eine Vielzahl von Projekten zu unterstützen.</p>
<p>Wie lautet Ihre Frage Nr. 6?</p>	<p>Pflege und Wartung sind essenziell für den Erhalt von Kulturgut. Beides spart langfristig hohe Ausgaben für große Restaurierungsmaßnahmen. Wie kann die öffentliche Hand ihrer Verantwortung gerecht werden und sich strukturell anpassen?</p> <p>Die Pflege und Wartung von Kulturgut und damit deren langfristige Erhaltung ist durch die konsequente Beauftragung von Wartungsverträgen nach Abschluss einer Erhaltungsmaßnahme möglich. Dabei können digitale</p>

**Wahlprüfsteine zur Bürgerschaftswahl 2025:
Verband der Restauratoren (VDR) e.V. (Landesgruppe Hamburg)**

Antworten der SPD

	<p>Wartungsmanagements helfen. Leitfäden und Richtlinien sind dazu bereits entwickelt und können auf das jeweilige Projekt angepasst werden.</p>
<p>Wie lautet Ihre Frage Nr. 7?</p>	<p>Ressourcenschonung: Denkmalschutz und Nachhaltigkeit gehen Hand in Hand. Wird Ihre Partei Denkmaleigentümer:innen bei der Erhaltung finanziell unterstützen und welchem Etat würde dies zugeordnet?</p> <p>Denkmaleigentümer:innen werden seitens der Stadt (Behörde für Kultur und Medien / Denkmalschutzamt) bei der Erhaltung finanziell unterstützt. Den uns vorliegenden Informationen zufolge benötigt das Denkmalschutzamt keine weiteren Mittel für die Förderung, da die 800.000 Euro pro Jahr auskömmlich sind.</p>
<p>Wie lautet Ihre Frage Nr. 8?</p>	<p>Denkmaleigner:innen und Planer:innen müssen häufig lange Wartezeiten für Genehmigungen in Kauf nehmen. Welchen Stellenwert hat behördlicher Denkmalschutz für Ihre Partei?</p> <p>Behördlicher Denkmalschutz hat für uns einen hohen Stellenwert. Den uns vorliegenden Informationen zufolge findet die Bearbeitung von Anliegen unter Einhaltung der gesetzlichen Fristen statt.</p>